

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 141 (1999)

Heft: 12

Anhang: Bulletin 12/1999

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses

Bulletin 12/1999

Terminplan 2000 / Parution en 2000

Bulletin Nr.	Redaktionsschluss GST Deadline SVS	Versand Envoi
02/2000	28.12.1999	31.01.2000
03/2000	26.01.2000	29.02.2000
04/2000	28.02.2000	31.03.2000
05/2000	22.03.2000	28.04.2000
06/2000	27.04.2000	31.05.2000
07/2000	26.05.2000	30.06.2000

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen

„Konstant ist heutzutage nur noch der Wandel“. Diese eher banale und mittlerweile schon ziemlich strapazierte Botschaft haben wir wohl alle verstanden. Wir wissen auch, dass es besser ist, Veränderungen frühzeitig und aus eigenem Antrieb, eben pro-aktiv, anzugeben, anstatt auf vollendete Tatsachen reagieren zu müssen. Und trotzdem wird es manchmal zuviel. Vor lauter Veränderungsdruck und mit dem zunehmenden Verlust altbergebrachter, mehr oder weniger sicherer Werte, laufen wir Gefahr, den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Das SAT 12/99 ist das letzte Heft dieses Jahres, das letzte Heft vor dem Jahr 2000, das letzte des Bandes 141 und - man ahnt es schon - das letzte im seit 1993 gewohnten Layout. In vielen intensiven und kreativen Sitzungen haben sich Redaktion, Verlag und GST-Vorstand mit den möglichen Veränderungen auseinandergesetzt. Die Diskussion um einen möglichen neuen Namen für unsere Fach- und Standeszeitschrift hat dabei weitaus am längsten gedauert und heftige Emotionen ausgelöst. „Archiv“ und „Tierheilkunde“ sind, geben wir es offen zu, nicht gerade moderne und zukunftsgerichtete Begriffe. Aber stellt nicht gerade unser mittlerweile 183 Jahre junges „Schweizer

Archiv für Tierheilkunde“ eine der wenigen Konstanten, einen der sicheren Werte dar? Das SAT gehört zu unserer Identität, wir haben das SAT gern, und auch international ist unsere wissenschaftliche Zeitschrift als SAT bestens bekannt und geschätzt. Es darf seinen Namen behalten! Die Dynamik soll sich auch weiterhin auf den Inhalt konzentrieren, das Layout Mittel zum Zweck der besseren Lesbarkeit bleiben. Lasst euch überraschen.

Mit der heutigen Ausgabe nimmt Professor Marcel Wanner nach elf Jahren äusserst engagierten und erfolgreichen Wirkens als Redaktor Abschied von „seinem“ SAT. Er hat es dank seiner Fähigkeiten und seines Beziehungsnetzes massgeblich geprägt. Ich danke dir, Marcel, persönlich und im Namen der GST sehr herzlich für deinen unermüdlichen Einsatz.

Euch allen und euren Familien wünsche ich einige geruhssame Feiertage und einen (Computer-) absturzf freien Millenniumswechsel.

Euer Präsident
Dr. Andrea Meisser
andrea.meisser@gstsvs.ch

Offizielle Mitteilungen / Communications officielles

Anmeldung neuer Mitglieder

Folgende Tierärztinnen und Tierärzte möchten der GST beitreten:

Hauenstein Pascale, med. vet., Rebbergstrasse 5, 5108 Oberflachs
Hediger Barbara, Dr. med. vet., Kurvenstrasse 6, 8600 Dübendorf
Hirt Barbara, med. vet., Sonnmattstrasse 1, 5304 Eendingen
Keller Petra, Dr. med. vet., Hochfeldstrasse 45, 3012 Bern
Richards Rachel, med.vet., c/o A. Wilkinson, 2043 Boudevilliers
Schifftan Yair, Dr. med. vet., Neue Jonastrasse 54, 8640 Rapperswil
Stiefel Manfred, med. vet., Unterdorfstrasse 46 A, 5612 Villmergen
Waidyasekera Denise, med. vet., Frobbüel, 8618 Oetwil

Einsprachen gemäss Artikel 6 der GST-Statuten sind innerhalb von 30 Tagen der Geschäftsstelle einzureichen. Nach Ablauf dieser Frist werden die KandidatInnen automatisch als Mitglieder aufgenommen.

Der Vorstand der GST

Demandes d'admission

Les vétérinaires ci-après font acte de candidature à la SVS:

Les oppositions doivent être transmises au Secrétariat de la SVS dans les 30 jours, conformément à l'article 6 des statuts. Après expiration de ce délai et sans avis contraire, les candidats/tes sont alors membres.

Le Comité de la SVS

Protokoll der Präsidentenkonferenz GST

Zweite Präsidentenkonferenz 1999, Donnerstag, 14. Oktober, 13.30 Uhr, Business Class, Bahnhof Bern

Teilnehmer: 14 Regionalsektionen
 12 Fachsektionen
 5 Vorstandsmitglieder
 3 Gäste

1. Eröffnung / Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und insbesondere die neuen Präsidenten des STVT und der Tierpathologen, Dr. Gabriela Calzavara und Dr. Heinrich Urwyler. Die Arbeitsmarktsituation hat sich für die Tierärzte erfreulich entwickelt, die Zahl der Arbeitslosen ist seit 1998 zurückgegangen.

Das QS-System der GST erfreut sich grosser Nachfrage, am Vortrag der PK hat die Praxis von Dr. P. Sterchi die Zertifizierung bestanden. Die GST steht in Kontakt mit der Bundeskammer der Tierärzte Österreichs und dem BPT, welche grosses Interesse an dem von F. Schmid erarbeiteten GST-Handbuch bekunden.

Die Medienpräsenz der GST hat sich allgemein verstärkt, der Präsident verweist auf die kürzlich stattgefundene Pressekonferenz zum Thema "Augen auf beim Hundekauf".

Weniger erfreulich ist das "Gezänk", mit welchem neuerdings gewisse Mitglieder ihrer Unzufriedenheit mit der GST Ausdruck geben. Austrittsdrohungen aller Art sind zur Tagesordnung geworden, was sich leider wenig konstruktiv auswirkt. Der Präsident wünscht sich einen kritischen, aber konstruktiven Umgang untereinander.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls vom 29.4.1999 (SAT 7/1999)

Das Protokoll wird genehmigt.

4. Delegiertenversammlung vom 11.11.1999: Vorbesprechung der Traktanden Jahresbeiträge 2000

Es liegen zwei Anträge von Sektionen vor. Die Sektion AssistentInnen beantragt eine günstigere Abstufung nur für Mitglieder ihrer Sektion, und die SVVLD möchte, dass eine Mitgliedschaft bei den Sektionen nicht mehr zwingend die Mitgliedschaft bei der GST voraussetzt. Die beiden Anträge sollen an der DV vom Juni 2000 abschliessend behandelt werden, an der DV vom November 1999 ist eine Konsultativ-Abstimmung vorgesehen. Im Laufe der Diskussion zeigt sich, dass schon bei verschiedenen Sektionen "Sezessionsgedanken" aufgetaucht sind. Wenn Mitglieder wegen ihrem Austritt aus der GST zum Austritt aus der Sektion gezwungen werden, hat dies unter Umständen eine Schwächung der ganzen heterogenen Gruppe zur Folge. Prof. K. Pfister ist der Meinung, dass unbedingt ein Weg gefunden werden sollte, von der Zwangsmitgliedschaft wegzukommen. Für Dr. M. Seewer (SVK) kommt eine Trennung Sektionen/GST nicht in Frage. Er gibt zu bedenken, dass im Hinblick auf bilaterale Abkommen eine Menge Aufgaben auf die Tierärzteschaft zukommen, welche nur gemeinsam gelöst werden können. Ausserdem kann die GST seiner Meinung nach zum jetzigen Zeitpunkt nicht auf Einnahmen verzichten, die Verluste müssten also anderswo wieder eingeholt werden können. Bevor es jedoch zu einer Teilung der Tierärzteschaft kommen sollte, müsste die Anhebung der Praktikerbeiträge in Betracht gezogen werden. Verglichen mit anderen Berufen ist der GST-Beitrag immer noch tief, dies ist zum grossen Teil den Zuweisungen der TVS zu verdanken. Offenbar ist die Rolle der TVS vielen Nicht-

praktikern zu wenig transparent. Der Präsident stellt fest, dass Solidarität allein heute kein Argument mehr ist, vielen Mitgliedern geht es nur um die Fr. 470.- Jahresbeitrag. Dr. P. Gurdan (TVF) weist darauf hin, dass in der EU bereits vielerorts Beitrittspflicht zu den Berufsverbänden besteht, ein Muss für die Dokumentation der Fort- und Weiterbildung. Dr. W. Flückiger (STVV) warnt vor der Gefahr, dass die GST zur "Vereinigung von Vereinigungen" wird. Den Sektionen bleibt die Möglichkeit offen, Gastmitglieder (mit beschränkten Kompetenzen) aufzunehmen.

Budget 2000

Dr. P. Sterchi erläutert das vorliegende Budget, welches keine spektakulären Abweichungen zum Finanzplan erfahren hat. Der Vorstand hofft, mit einer Sitzung weniger pro Jahr auskommen und dafür mehr Aufgaben an den Vorstandsausschuss zu delegieren. Auf die vorgesehene 50-Prozent-Stelle der Geschäftsstelle wurde vorläufig verzichtet. Ein Teil des Aufwands für PR/Info läuft in Zukunft über die Geschäftsstelle, mit Ch. Straumann als koordinierendem Redaktor. Für die Zentralstelle sind 110'000 vorgesehen, davon 35'000 für Vets 2000 (dies sind 25'000 mehr als üblicherweise für Tierärztetage ausgegeben werden). Der Soll/Ist-Vergleich per 30. September wird den Präsidenten zur Kenntnis abgegeben, ebenfalls die Budgets der Zentralstelle und der QS.

Der Vorstand ist bei der Erstellung des Budgets seinem Auftrag, mit den vorhandenen Mitteln haushälterisch umzugehen, nachgekommen.

Ersatzwahlen

Der Termin für die Einreichung von Nominationen ist abgelaufen. Folgende Vorschläge sind eingetroffen:

Für E. Neff und Dr. P. Sterchi, Vorstand: Dr. Astrid Rod-Ossent (Kandidatin der Kantonstierärzte) und Dr. Rolf Jordi, Gümligen (Kandidat der SVK); für Dr. E. Leresche, GPK: Eugène Chabloz; für Dr. W. Müller, Standesrat: Dr. Melchior Schärli; für Prof. M. Wanner, Redaktor SAT: Prof. Rico Thun; als koordinierender Redaktor: Christian Straumann. Nach Statuten besteht an der DV noch die Möglichkeit, weitere Kandidaten bekannt zu geben, wenn nur ein Kandidat zur Verfügung steht.

Dr. X. Sidler hat von Problemen zwischen der GST und der Universität Zürich gehört. Gemäss A. Meisser handelt es sich dabei nicht um grundsätzliche Probleme, nur wurde offenbar die Einladung von Prof. J. Nüesch, Leiter des VETSUISSE-Integrationsausschusses an der letzten DV von einigen Zürcher Professoren falsch verstanden. Die GST war und ist der Meinung, dass die Studienreform die Tierärzteschaft sehr wohl etwas angeht, und wollte deshalb eine Information aus erster Hand. Das Referat von Prof. Nüesch war übrigens sehr informativ.

Verschiedenes

Unter diesem Traktandum ist vorgesehen, die Restrukturierung der Geschäftsstelle vorzustellen.

5. Orientierung über den Stand verschiedener Geschäfte und Projekte

Qualitätssicherung

In diesem Jahr sind sieben Seminare durchgeführt worden, fünf in der Deutschschweiz und zwei in der Welschschweiz. Bisher sind sechs Praxen nach GST-Modell zertifiziert worden, zwei nach dem Modell Bürgi. Bis Ende Jahr werden voraussichtlich noch zehn bis fünfzehn Zertifizierungen erfolgen. Die gemachten Erfahrungen sind sehr positiv, die Seminare stossen auf grosses Interesse. Für 2000 sind mindestens vier neue Seminare geplant. Die QS ist für das Image der Tierärzteschaft von grosser Bedeutung.

Künstliche Besamung

Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der GST, der Besamungstechniker, des BVET und der Kantonstierärzte hat Unterlagen für eine Vernehmlassung erarbeitet. Der Vorstand ist mit dem Papier grundsätzlich einverstanden. Die Diskussion über die Trächtigkeitsuntersuchung wird mindestens bis nach Vorliegen des Bundesgerichtsentscheids sistiert.

Lehrbeauftragter Tierärztliche Berufskunde

Gestützt auf das Postulat von Dr. A. Luginbühl hat Dr. B. Knutti verschiedene Modelle erarbeitet. Die Diskussion mit den Fakultäten hat ergeben, dass der Vorschlag von Dr. A. Luginbühl, den Auftrag in den Lehrkörper einzubetten und die Finanzierung durch verschiedene Interessierte abzudecken, nicht auf grosses Interesse gestossen ist. Die GST prüft die Möglichkeit, einen Tierarzt auf der Geschäftsstelle zu beschäftigen, der mit dieser Aufgabe betraut werden könnte. Dr. A. Luginbühl ist der Ansicht, dass eine Person als Ansprechpartner ideal wäre. Der Tierarzt sollte über eine breite Ausbildung und über praktische Erfahrung verfügen und natürlich bilingue sein.

SAT 2000

C. Straumann orientiert. Das bestehende SAT soll ausgebaut werden. Zudem hat sich mit dem bevorstehenden Ablauf des Vertrags mit dem Verlag Huber die Möglichkeit einer Überarbeitung geboten. Hinzu kam das Interesse der SVK, ihre News im SAT zu integrieren. Ziel der Überarbeitung ist, die Sektionen stärker einzubeziehen, mehr auf die Bedürfnisse der Leser einzugehen, lesbarer und moderner zu werden. Zu diesem Zweck werden Sektionsseiten geschaffen, der Inhalt soll erweitert werden. Neu wird C. Straumann die Funktion eines koordinierenden Redaktors übernehmen, und die Zentralstelle für Fort- und Weiterbildung wird mitarbeiten. Last but not least erhält das SAT ein neues Layout. Der Titel "SAT" wird beibehalten.

Zusammen mit der Homepage der GST, welche auf wachsendes Interesse stösst, soll das SAT den Mitgliedern vertiefte Informationen bieten. Dr. J.-L. Charbon (VSF) gibt zu bedenken, dass noch nicht jeder Tierarzt Internet-Zugang hat, und dass auch diese bei der Information durch die GST nicht vergessen werden sollen.

Vets 2000

Dr. M. Seewer informiert. Für die Tagung sind drei Standorte vorgesehen: Das Kunst- und Kongresszentrum KKL, die Hochschule für Wirtschaft im Westtrakt des Bahnhofs und das Hotel National (für Publikumsveranstaltungen). Wegen unge-

nügender Parkmöglichkeiten empfiehlt es sich, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Die Lokalitäten sind fast alle miteinander verbunden, so dass sie trockenen Fusses erreicht werden können. Der budgetierte Gesamtaufwand beträgt Fr. 450'000, die erhoffte Teilnehmerzahl liegt bei mindestens 500. Der Teilnehmerbeitrag für drei Tage wird um die Fr. 550.- sein. Im Abendprogramm ist ein Konzertbesuch vorgesehen sowie nach Wunsch ein Bankett oder eine Party. Ein einzelner Konzerteintritt kostet Fr. 40.-. 400 Billette sind vorreserviert worden, weitere können noch bestellt werden.

Heilmittelgesetz

Nachdem es der GST 1996 leider nicht gelungen ist, einen Vertreter in die Expertenkommission zu bringen, besteht nun die Möglichkeit, zum neuen Heilmittelgesetz Stellung zu nehmen. Dr. W. Koch erläutert die wichtigsten Forderungen und Anmerkungen der GST. Die GST hält eine angemessene Vertretung der Veterinärmediziner im Institutsrat für unerlässlich. Ein Vollzugskonzept im Veterinär-Bereich fehlt, bzw. eine Lösung mit den heutigen, verschiedenartigen Strukturen in den einzelnen Kantonen ist unrealistisch. Die GST fordert die Formulierung von Minimalanforderungen an ein Rezept, insbesondere für die Herstellung von Medizinalfutter, sowie minimale Anweisungen für dessen Einsatz. Eine Ergänzung der heute geltenden Rezeptformulare ist unerlässlich, und eine Rezeptkopie gehört zum Behandlungsjournal im Stall. Magistralrezepturen sollen für Tierärzte auch in Zukunft möglich sein, und zwar primär zur Anwendung an Tieren, die *nicht* der Lebensmittelverwertung dienen. Für andere Einsätze soll eine Meldepflicht bestehen. Weiter fordert die GST, dass die Möglichkeit besteht, bewährte Medikamente umzuwidmen, sofern keine pharmakologischen Gründe dagegen sprechen bzw. lebensmittelrechtliche Gründe dies nicht erlauben. Auch soll eine Umkonfektionierung in kleinere Einheiten für eine tierärztliche Privatapotheke möglich sein. Die Kontrolle und Registrierung für veterinärmedizinische immunbiologische Produkte sollen dem IVI übertragen bleiben.

Katzenpopulationssanierungskonzept

C. Straumann orientiert. Das Thema "vergünstigte Katzenkastration für Bauernhofkatzen" ist schon seit 1987 im Gespräch. Anstoss zum jetzigen Konzept hat der Kanton Aargau gegeben mit seiner Aktion "Katzen sanieren statt töten". Die Idee ist, dass der Tierarzt während der Aktion auf Katzenkastrationen 25% Rabatt gewährt und der Schweizerische Tierschutz pro Tier Fr. 50.- beisteuert; der Rest geht zu Lasten des Tierhalters. Ziel des Projektes ist nicht nur die Reduktion der Katzenpopulation, sondern vor allem auch die Verbesserung der Katzenhaltung. Die GST und der Schweizerische Tierschutz treten mit diesem Projekt gemeinsam auf. Die GST empfiehlt den Tierärzten, bei der Aktion mitzumachen.

Broschüre "Das Behandlungsjournal"/UFA-Revue

Die Fotografie der Stallapotheke, welche in der UFA-Revue 7-8/99 publiziert wurde, hat Anlass zu Diskussionen gegeben. Dr. W. Koch wird gebeten, dazu Stellung zu nehmen. Er sieht keine Unkorrektheit darin, dass diese Medikamente in einer Stallapotheke stehen, die Abgabe von Medikamenten an Bauern ist nicht verboten, die Verantwortung für die Verab-

reichung an die Tiere trägt jedoch klar der Tierarzt. Zudem bestehen offenbar in der Handhabung der Medikamentenabgabe grosse Unterschiede zwischen den Kantonen. Das einzig wirklich Unkorrekte an diesem Bild sieht Dr. W. Koch darin, dass Penicillin nicht dorthin gehört, sondern in den Kühlschrank.

6. Beziehung zu den nicht-medizinischen Therapeuten

Die Tatsache, dass Heilpraktiker keinen geschützten Beruf ausüben und ihre Berufsausübung deshalb nicht kontrolliert wird, führt dazu, dass immer mehr Tierheilpraktikern, Tierphysiotherapeuten, Tierpsychologen usw. mit den Tierärzten Kontakt suchen, um z.B. eine Praktikumsstelle zu suchen. Von kantonaler Seite fehlen klare Regelungen, die Berufe sind nicht definiert. Dr. W. Gisler wirft die Frage auf, wie sich die Tierärzte ihnen gegenüber verhalten sollen. Die STVAH selbst distanziert sich von diesen Berufsgruppen und beabsichtigt, selbst vermehrt Kurse für Homöopathie und Akupunktur anzubieten. Auch die Sektion Verhaltenslehre kennt das Problem. Dr. U. Berger fordert die Sektionen auf, sich zu öffnen, ihrerseits die Förderung der Weiterbildung voranzutreiben. Dr. M. Seewer erwartet von den betroffenen Sektionen, dass sie aktiv werden und die Kollegen informieren, was sie von den verschiedenen Berufsgruppen halten sollen. Für Prof. R. Thun sollten die Tierärzte bereits während der Ausbildung mit den verschiedenen alternativen Methoden vertraut gemacht werden. Der Präsident ist der Meinung, dass sich die GST vor den Entwicklungen nicht verschliessen darf, die Diskussion mit den bestehenden Berufsverbänden soll stets angestrebt werden.

7. Wünsche und Anliegen der Sektionen an die GST/Geschäftsstelle

Auf die Frage von Prof. R. Thun berichtet der Präsident, dass in Sachen Microchips Verhandlungen mit dem Schweizerischen Tierschutz in Gang sind. Langfristiges Ziel der Verhandlungen ist ein gesamtschweizerisches Obligatorium für die Markierung von Hunden und Katzen. Dr. B. Bigler wird neu als Vertreter der GST im Verwaltungsrat der ANIS Einsitz haben.

Dr. H. Weber gibt dem Bedauern der Basler Tierärzte darüber Ausdruck, dass die Tierärztetage in ihrer Region durchgeführt wurden, ohne dass ihre Sektion in die Organisation mit einbezogen wurde und bittet die Organisatoren, in Zukunft die Regionalsektionen unbedingt zu kontaktieren.

8. Verschiedenes

Auf die Frage von Dr. H. Weber informiert der Präsident, dass von Seiten der GST keine offizielle Stellungnahme zur Kassensturzsendung "Ferkelkastration" abgegeben wird.

Schluss der Sitzung: 17.15 Uhr

Für das Protokoll: Lotti Zahler

Aus den Sektionen / Chronique des sections

Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin

Anmeldung neuer Mitglieder

Folgendes GST-Mitglied hat sich um die Mitgliedschaft bei der SVK beworben:

Dietrich-Hunkeler, Dr. med. vet., Alp Wald, 8376 Fischingen

Einsprachen sind innert 30 Tagen schriftlich dem Sekretariat der SVK einzureichen.

Prof. Dr. B. Spiess, Sekretär der SVK

Association Suisse pour la médecine des petits animaux

Demandes d'admission

La personne suivante membre de la SVS fait acte de candidature à l'ASMPA:

Les oppositions doivent être transmises dans le délai de 30 jours au Secrétariat de l'ASMPA.

Prof. Dr. B. Spiess, Secrétaire de l'ASMPA

Prüfungen FVH für Kleintiere

Datum: 13./14. April 2000

Ort: Tierspital Zürich

Für Anmeldungen und Auskünfte:

Dr. Marcela Krinke Susmelj

Reiterzentrum am Rotsee

6030 Ebikon

Anmeldeschluss: 10. Januar 2000

Folgende KandidatInnen haben die bisherigen FVH-Prüfungen für Kleintiermedizin erfolgreich bestanden:

Ballinari Ubaldo

Ballmer Elena

Barandun Georges

Baumgartner Thomas

Braun Stephan

Drossaart Petra

Guiliani-Rupp Christine

Krinke Susmelj Marcela

Lehmann Isabelle

Meng Lisa

Müller Markus

Nägeli Fabio

Reutter Heinz

Rohner Kaspar

Schneider Thomas

Schröter Lutz

Spagnoli-Hartmann Susanne

Suter Till

Trächsel Markus

Schweizerische Vereinigung für Pferdemedizin SVPM

Anmeldung neuer Mitglieder

Folgende GST-Mitglieder haben sich um die Mitgliedschaft bei der SVPM beworben:

Blättler Patrick, Dr. med. vet., Rotzbergstrasse 7, 6362 Stansstad

Feist Andrea, med. vet., Hüb, 3615 Heimenschwand

Einsprachen sind innert 30 Tagen schriftlich dem Sekretariat der SVPM einzureichen.

Dr. François Hess-Dudan, Sekretärin der SVPM

Association suisse de médecine équine ASME

Demandes d'admission

Les personnes suivantes membres de la SVS font acte de candidature à l'ASME:

Les oppositions doivent être transmises dans le délai de 30 jours au Secrétariat de l'ASME.

Dr François Hess-Dudan, Secrétaire de l'ASME

Totentafel / Décès

Boller Hermann, Dr. med. vet., 8636 Wald
Senn Rudolf, Dr. med. vet., 8400 Winterthur

geboren/né le 30.4.1921
geboren/né le 29.12.1945

gestorben/décédé le 22.4.1999
gestorben/décédé le 9.9.1999